

vedec - Verband für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting e.V.

Welche Rolle spielen aus Ihrer Sicht Energiedienstleistungen zum Erreichen der Energiewendeziele für Nordrhein-Westfalen?

Wir stehen für eine marktwirtschaftliche Wende in der Energiepolitik und setzen dabei auf die Ausweitung des Emissionshandels auf alle Sektoren. Wir brauchen innovative Geschäftsmodelle und Energiedienstleistungen, die den hohen Anforderungen der Energiewende gerecht werden. Energiedienstleister leisten einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität. Barrieren für Energiedienstleistungen sollten daher abgebaut werden. Die Klimaschutzziele werden die Nachfrage nach Lösungen für mehr Energieeffizienz steigern. Wir möchten diese Chance nutzen, Klimaschutz und wirtschaftlichen Erfolg zu verbinden, indem wir die richtigen politischen Rahmenbedingungen schaffen. So setzt beispielsweise ein steigender CO₂-Preis Anreize für Unternehmen und private Haushalte, fossile Energieträger durch erneuerbare Energien zu ersetzen und systemische Lösungen zu entwickeln. Dies führt auch zu einer Einsparung von Primärenergie.

Steigerung der Energieeffizienz mit der Energiedienstleistungen Welche Maßnahmen würden Sie und die FDP in Nordrhein-Westfalen ergreifen, um die Rahmenbedingungen insbesondere im Wohngebäudebestand zu verbessern?

Wir setzen auf einen möglichst diskriminierungsfreien Wettbewerb emissionsarmer Lösungen und möchten dazu auch Hemmnisse für den Einsatz klimaneutraler Wärme abbauen. Dafür schaffen wir die richtigen Rahmenbedingungen, indem wir mit der Ausweitung des EU-Emissionshandels auf den Gebäudesektor Anreize für Investitionen und Innovationen setzen. Erneuerbare Energien im Bestand werden wir mit der Förderung emissionsarmer und intelligenter Klimaschutztechnik vorantreiben und dabei mehr Flächen erschließen, indem wir bspw. PV-Anlagen nicht nur auf, sondern auch an Gebäuden als Bestandteil der Fassaden ermöglichen.

Zudem wollen wir Investitionen in „smarte“ Netze forcieren, damit der Bedarf des Energiesektors zukünftig noch effizienter gesteuert werden kann und eine optimierte Auslastung ermöglicht wird. Wir wollen den Rollout intelligenter Messsysteme (Smart Meter) vereinfachen als Voraussetzung für Smart Grids und Automatisierung durch Künstliche Intelligenz. Dabei müssen IT- und Datensicherheit ein Grundpfeiler zum Schutz dieser kritischen Infrastruktur sein.

Nutzung signifikanter Potenziale der Nahwärmeversorgung & Abgrenzung zur Fernwärme: Contracting-Lösungen sind i.d.R. kleinere, dezentrale Wärme/Energieversorgungslösungen. Welche Maßnahmen würden Sie und die FDP in Nordrhein-Westfalen ergreifen, um hier spürbare Erfolge zu erzielen?

Wir setzen uns grundsätzlich dafür ein, Bürokratie im Energierecht abzubauen und unnötige Bremsen zu lösen. Denn komplizierte Regeln und eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente verhindern effiziente Lösungen für mehr Klimaschutz und setzen hohe Hürden, damit Unternehmen und private Haushalte an der Energiewende partizipieren können. Den dezentralen Ausbau der Erneuerbaren Energien wollen wir stärken. Erneuerbarer Strom, insbesondere aus ausgeförderten Anlagen und Anlagen außerhalb der EEG-Förderung soll stärker in der Erzeugerregion genutzt werden können. Dafür werden wir alle notwendigen Regelungen überprüfen. Wir wollen mehr Tempo beim Mieterstrom. Die Anforderungen für die Nutzung sind zu hoch. Sie bremsen einen nachhaltigen Ausbau der Photovoltaik auf Dachflächen.

Stärkung dezentraler Versorgungskonzepte: Quartierslösungen, Mieterstrom, KWK Welche Maßnahmen würden Sie und die FDP in Nordrhein-Westfalen ergreifen, um die Rahmenbedingungen für klima- und mieterfreundliche Quartierslösungen mit Kundenanlagen zu verbessern?

Wir unterstützen systemische Ansätze, etwa im Rahmen von Quartierskonzepten. Quartiere bieten vielfältige Chancen für den Einsatz innovativer Technologien, die Sektorenkopplung und die Umsetzung intelligenter Energielösungen. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns dafür ein, die ordnungs- und förderrechtliche Rahmenbedingungen für Gebäude, Quartierslösungen, Wärmenetze und Wärmeplanungen zu verbessern.

Das Potenzial bisher ungenutzter Flächen wollen wir ausschöpfen. Dazu wollen wir Photovoltaik-Anlagen nicht nur auf, sondern auch an Gebäuden als Bestandteil der Fassaden ermöglichen. Wir wollen mehr Tempo beim Mieterstrom. Die Anforderungen für die Nutzung sind zu hoch. Sie bremsen beispielsweise einen nachhaltigen Ausbau der Photovoltaik auf Dachflächen.

Stärkung dezentraler Versorgungskonzepte: Quartierslösungen, Mieterstrom, KWK Wie stehen Sie und die FDP in Nordrhein-Westfalen zu unserem Vorschlag für die Schaffung einer neuen Kategorie für Kundenanlagen im EnWG und würde sie sich im Rahmen des Bundesrates für eine Umsetzung einsetzen?

Wir setzen uns grundsätzlich dafür ein, Bürokratie im Energierecht abzubauen und unnötige Bremsen zu lösen. Denn komplizierte Regeln und eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente verhindern effiziente Lösungen für mehr Klimaschutz und setzen hohe Hürden, damit Unternehmen und private Haushalte an der Energiewende partizipieren können. Vorschläge, die für mehr Rechtssicherheit sorgen, Bürokratie im Energierecht abbauen und Energieeffizienz sowie Klimaschutz vorantreiben, begrüßen wir.

Vorbildfunktion der öfftl. Hand Welche Maßnahmen würden Sie und die FDP in Nordrhein-Westfalen ergreifen, um hier spürbare Erfolge zu erzielen? Welche Rolle spielt dabei die Energiedienstleistung Contracting?

Als Beitrag zum Projekt Klimaneutrale Landesverwaltung haben wir in unserer Regierungsverantwortung energetische Gebäudestandards für die landeseigenen Gebäude definiert. Künftig müssen Neubauten dem Standard Effizienzgebäude 40 und grundlegende Renovierungen dem Standard Effizienzgebäude 55 entsprechen. Im Rahmen der Neuaufstellung des Förderprogramms progres.nrw – Klimaschutztechnik wurde das Fördermodul „KlimaGebäude.NRW“ geschaffen, mit dem der Neubau oder die Sanierung von klimagerechten Wohngebäuden mit geringen wärmebezogenen Treibhausgasemissionen und einem hohen baulichen Wärmeschutz gefördert werden können.